

Jüdische Wallfahrt in der arabischen Welt

Souks und Synagogen, Moscheen und Davidsterne: Das jüdische Erbe ist in der marokkanischen Hafenstadt Essaouira bis heute präsent

Es ist still auf dem alten jüdischen Friedhof. Nur eine leise Melodie mischt sich mit dem Wind. Im Mausoleum in der Mitte des Gräberfelds betet eine kleine Gruppe Gläubiger, ein Mann singt. Eine alte Dame, ganz in Schwarz gekleidet, kniet am Grab von Rabbi Pinto. Jedes Jahr komme sie extra aus Paris hierher, um im Mausoleum des verehrten Rabbiners zu beten. Und treffe andere Juden aus aller Welt.

Der Friedhof liegt direkt am Meer, außerhalb der historischen Altstadt. Nur fünf Gehminuten vom christlichen Friedhof entfernt. Ein Wächter steht am Eingang, aber keine Polizei. Die Grabsteine liegen verstreut, dazwischen sprießt Unkraut. Die hebräischen Inschriften sind stark verwittert und vom Salzwasser gezeichnet. Ein Transparent an der Friedhofsmauer heißt die Gläubigen willkommen zur Hilloula, zur Wallfahrt für Rabbi Haim Pinto, der hier 1845 begraben wurde. Ans Grab des Rabbiners pilgern vor allem Juden, die ursprünglich aus Marokko stammen und das Land ihrer Jugend nach der Gründung des Staates Israel 1948 verlassen mussten.

Essaouira liegt an der marokkanischen Atlantikküste und wirbt mit seinem jüdischen Erbe. In den Prospekten des Fremdenverkehrsamtes sind Friedhof, Wallfahrt und Synagogen erwähnt. Es gibt Touren auf den Spuren jüdischen Lebens in der Stadt. Händler im Souk weisen Reisende darauf hin, die Synagogen anzuschauen. In großen Teilen der arabischen Welt mag eine jüdische Wallfahrt ungewöhnlich, ja unmöglich sein. In Essaouira nicht. „Die Wallfahrt findet jedes Jahr statt“, sagt Samir El Harrouf vom Tourismusbüro der Stadt. „Sie gehört zu unserem kulturellen Erbe.“ Bis zu 2000 Gläubige kommen im September zu den Haupttagen der Wallfahrt. Und dann fügt er noch hinzu: „Essaouira ist die einzige arabische Stadt, die einmal mehrheitlich von Juden bewohnt war.“

Ob das im Detail so stimmt, ist nicht ganz klar. Auf jeden Fall aber haben im



In der Altstadt von Essaouira

Foto Bruno Barbey / Magnum / Agentur Focus

19. Jahrhundert sehr viele Juden hier gelebt, Historiker sprechen von etwa 40 Prozent der Gesamtbevölkerung. Es war Sultan Sidi Mohammed Ben Abdallah, der die jüdischen Händler im 18. Jahrhundert ansiedelte. Sie sollten ihm dabei helfen, Kontakte zu europäischen Geschäftsleuten zu knüpfen. Der Sultan ließ einen Großteil der Altstadt und die Befestigungsanlagen am Hafen bauen. Die damals als Mogador bezeichnete Siedlung wurde zum bedeutendsten Hafen Nordafrikas. Als Knotenpunkt für den Handel zwischen Timbuktu und Europa kam sie zu Wohlstand.

Heute ist Essaouira in erster Linie als Paradies für Kiter und Surfer bekannt. Ende März fand an den Stränden außerhalb der Stadt erstmals der Weltcup im Windsurfen statt. Anders als das weiter südlich gelegene Agadir ist Essaouira wegen seiner heftigen Winde nie ein Ort des Massentourismus geworden. Seitdem in den 1960er Jahren Jimi Hendrix einmal hier war, zieht der Ort Hippies, Musiker, Individualtouristen und Aussteiger an. Das jüdische Erbe ist dagegen weniger bekannt.

Marokko hatte einst die größte jüdische Gemeinde der arabischen Welt. Die ersten Juden kamen bereits in der Antike nach der Zerstörung des jüdischen Tempels und vermischten sich mit der einheimischen Berberbevölkerung. Viele Juden flüchteten nach der Reconquista Ende des 15. Jahrhunderts aus Spanien und fanden Sicherheit vor Verfolgung. Aufgrund der verschiedenen Einwanderungswellen ist die jüdische Bevölkerung Marokkos kulturell besonders vielfältig. Bei der Gründung des Staates Israel 1948 lebten rund 250 000 Juden in Marokko, in den Jahren danach haben die meisten aber das Land verlassen. Heute sollen rund 5000 Juden noch in Marokko leben, die größte Gemeinde mit rund tausend Mitgliedern existiert in Casablanca. Dort steht auch das einzige jüdische Museum der arabischen Welt. Offiziell hat Marokko keine diplomatischen Beziehun-

gen mit Israel, aber rund 50 000 israelische Touristen bereisen das Land jedes Jahr.

Die meisten Juden von Essaouira haben die Stadt nach 1948 verlassen. Die Mellah, das alte jüdische Viertel, ist heruntergekommen, arme Marokkaner sind zugezogen. Viele Gebäude sind verfallen und manche einsturzgefährdet. Schlechte Kanalisation und eindringendes Meerwasser zerfressen die Fundamente. Die Stadtverwaltung hat zwar beschlossen, dagegen etwas zu unternehmen, aber viel ist noch nicht passiert.

Heute können Besucher zwei Synagogen besichtigen, die in unmittelbarer Nachbarschaft liegen. Die Rabbi-Pinto- und die Slat-Lkahal-Synagoge. Haim Bitton, ein älterer Herr mit gleichem Vornamen wie der berühmte Rabbi, ist Vorsitzender der Organisation Slat Lkahal und einer von drei Juden, die wieder permanent in der Stadt leben. Er ist hier aufgewachsen, hat Marokko als junger Mann verlassen und ist nun, im Rentenalter, zurückgekehrt. Es ist in erster Linie sein Verdienst, dass Slat Lkahal restauriert und den Besuchern wieder zugänglich gemacht werden konnte. Eine Danktafel erinnert an die wichtigsten Spender.

Bitton ist unzufrieden mit dem Zustand vieler historischer Dokumente, die nicht angemessen aufbewahrt werden könnten. Er zeigt einige fleckige alte Schülerlisten der früheren jüdischen Schule, an der sein Vater damals Direktor war. Mit der Restaurierung will Haim Bitton an das friedliche jüdisch-muslimische Zusammenleben erinnern und es als einen Auftrag an die künftigen Generationen weitergeben.

Für viele Juden hat das aber einen Beigeschmack, denn die meisten Besucher der Synagogen sind Touristen, keine Gläubigen. Gottesdienste finden hier nur statt, wenn jüdische Pilgergruppen kommen. Ein jüdisches Gemeindeleben gibt es anders als in Marrakesch oder Casablanca nicht. Besucher aber können einen Eindruck vom einst lebendigen jüdi-

schen Leben in der Stadt bekommen. Sie können durch die Altstadt schlendern und an manchen Türstürzen noch den Davidstern finden. Die Händler im Souk zeigen gerne den alten Silberschmuck jüdischer Berber, die einst diese Handwerkskunst einfuhrten. Beliebt war in früheren Zeiten etwa die Hand der Fatima, ein Schutzsymbol im islamischen Volksglauben, kombiniert mit dem Davidstern. Im Haus aufgehängt, sollten das islamische und das jüdische Motiv gemeinsam alles Böse fernhalten.

Das muslimisch-jüdische Zusammenleben war nicht frei von Spannungen, sagt der amerikanische Historiker Daniel Schroeter, ein Spezialist für jüdisches Leben in Nordafrika. Aber Juden haben einen wichtigen Beitrag zur arabischen Kultur geleistet, haben städtisches Leben, Literatur und vor allem Musik mitgeprägt. Diese Tradition ist zum großen Teil abgebrochen. Essaouira erinnert daran, welcher Reichtum hier verlorenging.

CLAUDIA MENDE

DER WEG NACH ESSAOUIRA

Anreise Direkte Flugverbindungen nach Marrakesch mit Condor oder Eurowings von München; mit Ryanair und Lufthansa von Frankfurt; oder mit Royal Air Maroc von München, Frankfurt und Berlin mit Zwischenstopp in Casablanca. Von Marrakesch aus Weiterreise nach Essaouira am besten mit den komfortablen Bussen von Supratours. Verbindungen fünf Mal täglich, Dauer: drei Stunden

Übernachtung „Jack’s Apartment“ mit Zimmern direkt an der alten Stadtmauer und Blick auf das Meer, Doppelzimmer ab 70 Euro. Mehr unter www.jack-apartments.com/de/

Allgemeine Informationen zu Reisen nach Marokko und Essaouira unter www.officetourismemaroc.com, zur Synagoge Slat Lkahal und zum jüdischen Erbe unter www.asl-mogador.com/en

Frankfurter Allgemeine LESERREISEN

Alle Leserreisen auf einen Blick:
www.leserreisen.faz.net



Traumhaft sonnige Silvester-Kreuzfahrt 2018/2019

Vergolden Sie sich den Winter mit dieser wunderschönen Reise und feiern Sie Silvester an Bord des deutschsprachigen ARD-Fernsehschiffes MS ARTANIA. Kreuzen Sie von der Blumeninsel Madeira über exotische Karibik-Inseln bis zum Sunshine State Florida. Besuchen Sie das kreolisch inspirierte New Orleans, bevor Ihre Traumreise in Mexiko endet. Die Flüge und ein Ausflugs Guthaben sind für Sie bereits inklusive!

23 Tage/21 Nächte
Inkl. Hin- & Rückflug
ARD-Fernsehschiff MS ARTANIA
schon ab 3.499,- €
p. P. in der 2-Bett Außenkabine
(div. Decks, mit Sichtbehinderung)

Reiseverlauf

26. 12.: **Inkludierter Flug nach Madeira, Transfer zum Hotel & Übernachtung im 4*-Hotel inkl. Frühstück.**
27. 12.: **Funchal/Madeira (Portugal), Transfer zum Hafen & Einschiffung.**
Ab: 17:00 Uhr
31. 12.: **Silvester auf See.**
03. 01.: **Pointe-à-Pitre (Guadeloupe).** An: 11:00 Uhr, Ab: 18:00 Uhr
04. 01.: **Philipsburg/St. Maarten (Niederl. Antillen).**
An: 08:00, Ab: 20:00 Uhr
05. 01.: **Virgin Gorda (British Virgin Islands)°.**
An: 07:00 Uhr, Ab: 14:00 Uhr
06. 01.: **Samaná Halbinsel (Dominikanische Republik)°.**
An: 10:00 Uhr, Ab: 20:00 Uhr
07. 01.: **Grand Turk (Turks & Caicos Islands)°.**
An: 11:00 Uhr, Ab: 17:00 Uhr
09. 01.: **Miami/Florida (USA).** An: 08:00 Uhr, Ab: 18:00 Uhr
10. 01.: **Key West/Florida (USA).** An: 07:00 Uhr, Ab: 13:00 Uhr
11. 01.: **Tampa/Florida (USA).** An: 10:00 Uhr, Ab: 20:00 Uhr
13. 01.: **New Orleans/Louisiana (USA).** An: 11:00 Uhr
14. 01.: **New Orleans/Louisiana (USA).** Ab: 17:00 Uhr
16. 01.: **Progreso/Mérida (Mexiko), Ausschiffung.** An: 09:00 Uhr
Inkludierter Transfer zum Flughafen & inkludierter Rückflug nach Deutschland.
17. 01.: **Ankunft in Deutschland.**

An nicht erwähnten Tagen: Erholung auf See // °Schiff auf Reede, Ausbooten wetterabhängig // *vorbehaltlich behördlicher Genehmigung // Routenverlauf vorbehaltlich Änderungen

Ihr deutschsprachiges ARD-Fernsehschiff MS ARTANIA
MS ARTANIA, bekannt aus der ARD Serie „Verrückt nach Meer“, überzeugt mit ihrer klassischen Ausstattung und bietet nur Außenkabinen. Acht Passagierdecks bieten Ihnen Lounges, Bars und einen großzügigen Wellness-Bereich. Drei Poolflächen, geschützte Liegeflächen und eine Rundum-Promenade laden zum Entspannen ein. Zwei Restaurants sowie ein Lido-Buffer Restaurant mit Terrasse stehen zur Auswahl, um sich bei freier Platzwahl während langer Öffnungszeiten kulinarisch verwöhnen zu lassen. Alle Kabinen liegen außen und sind komfortabel mit Sitzgelegenheit, Klimaanlage, Badezimmer mit WC und Dusche oder Bad, Fön, TV, Telefon, Radio, Kühlschrank/Minibar und Safe ausgestattet.

Ihr Reisetermin 2018/19
26. 12. 18 – 17. 01. 19 | FAZ-LR-ART

Reisepreis pro Person
3.499,- € 2-Bett Außen
(div. Decks, mit Sichtbehinderung), Kategorie H
3.799,- € 2-Bett Außen Glück^ (div. Decks), Kategorie I
3.899,- € 2-Bett Außen (Neptun-Deck), Kategorie J
3.999,- € 2-Bett Außen (Saturn-Deck), Kategorie K
Weitere Kategorien & Einzelbelegung auf Anfrage buchbar.

Bequeme An- & Abreise: Der Hinflug nach Madeira & Rückflug nach Frankfurt mit renommierten Fluggesellschaften sind bereits

für Sie inklusive. Bei evtl. Charter-Flug bis Düsseldorf (falls Sonderflüge bis Frankfurt von den renommierten Fluggesellschaften nicht zur Verfügung gestellt werden können) ist Rail & Fly bis Flughafen Frankfurt inklusive. Optionaler Zug zum/vom Flug ab 76,- € p. P. (2. Klasse, auch ICE) buchbar (1. Klasse gegen Aufpreis – wir beraten Sie gerne!).

^ Kabinenummern bei Einschiffung // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für mobilitätseingeschränkte Personen geeignet – Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir gerne vor der Buchung. // REISEDOKUMENTE: Deutsche Staatsbürger benötigen einen noch mind. 6 Monate nach Reiseende gültigen Reisepass. Für die Einreise in die USA ist ein ESTA erforderlich (Kosten ca. USD 15,- p. P.). Wir sind Ihnen bei der Beschaffung gerne behilflich (gg. Gebühr). Staatsbürger anderer Nationen informieren wir gerne vor der Buchung über ihre Einreisebestimmungen – bitte geben Sie uns Ihre Nationalität vor der Buchung an.

Nur für Sie als Leser:

- Inkl. Hin- & Rückflug mit renommierter Fluggesellschaft
- Inkl. Ausflugs Guthaben von 50,- € p. P.

Weitere Inklusivleistungen:

- Inkl. Vollpension mit Menüwahl an Bord
- Inkl. Tischwein & Saft des Tages zu den Hauptmahlzeiten
- Inkl. Willkommenscocktail, Abschiedsparty & Captain’s Dinner mit festlichem Menü
- Inkl. Betreuung durch erfahrene, deutschsprachige Reiseleitung

Weitere Informationen, Beratung und Buchung
auf www.leserreisen.faz.net.

Hotline: (069) 75 91-20 01 · E-Mail: leserreisen-riw@faz.de · Beratung und Buchung: Montag bis Sonntag von 8.00 bis 22.00 Uhr

Reiseveranstalter: RIW Touristik GmbH, Georg-Ohm-Straße 17, 65232 Taunusstein